Der Mann hinter Trumps Vizepräsidentschaftskandidat: Es ist schlimmer, als Sie denken

J.D. Vance hat zwar seine eigenen Kontroversen, aber seine enge Verbindung zu dem Milliardär Peter Thiel, der in einer neuen Trump-Regierung einen noch nie dagewesenen Einfluss haben wird, sollte jeden Amerikaner zutiefst beunruhigen, dem Freiheit, Privatsphäre und die Eindämmung des Überwachungsstaates am Herzen liegen.

Von Whitney Webb

18.7.2024

https://unlimitedhangout.com/2024/07/investigative-reports/the-man-behind-trumps-vp-pick-its-worse-than-you-think/

Übersetzung und Anmerkungen von Andreas Mylaeus

Nach der jüngsten Enthüllung, dass Donald Trump J.D. Vance als seinen Vizepräsidenten ausgewählt hat, richtete sich die öffentliche Aufmerksamkeit nicht nur auf Vance, sondern auch auf den Milliardär Peter Thiel. Vance ist einer von mehreren prominenten Schützlingen Thiels, deren Bekanntheitsgrad in den letzten Jahren gestiegen ist. Zu den anderen Schützlingen des PayPal-Mitbegründers gehören Sam Altman von OpenAI und Palmer Luckey von Anduril.

Jüngsten Berichten zufolge hat Thiel Vance erstmals in seinen Kreis aufgenommen, als dieser noch an der Yale Law School studierte. Kurz darauf trat Vance in Thiels Investmentfirma Mithril Capital ein, wo er zwei Jahre lang arbeitete, bevor er zu Revolution Ventures kam. Vance

spielte eine wichtige Rolle bei Revolution's „Rise of the Rest“ Seed Fund, zu dessen Hauptinvestoren Jeff Bezos von Amazon und die Walton-Familie von WalMart gehörten, die seit langem enge Beziehungen zur Clinton-Familie unterhalten. Später gründete Vance 2020 seine eigene Risikokapitalfirma Narya Capital, die stark von Thiel und dem ehemaligen Google-CEO Eric Schmidt finanziert wurde.

Schmidt, ein wichtiger Spender der Demokraten, war die führende Hand hinter der Wissenschafts- und Technologiepolitik der Biden-Administration und hat die Entwicklung der KI-Politik des US-Militärs und der Geheimdienste dominiert, vor allem durch seine Leitung der National Security Commission on AI (NSCAI). Wie *Unlimited Hangout* bereits berichtete, förderte die von Schmidt geleitete NSCAI politische Maßnahmen wie die Abschaffung des privaten Autobesitzes und des persönlichen Einkaufs in den Vereinigten Staaten, um die Übernahme von KI durch die Amerikaner als vermeintliche Notwendigkeit für die nationale Sicherheit im Vorfeld der Covid-Ära voranzutreiben. Sowohl Schmidt als auch Thiel sind wichtige Mitglieder des Lenkungsausschusses der umstrittenen, geschlossenen und offen globalistischen Bilderberg-Konferenz. *Newsweek* bezeichnete Schmidt und Thiel einmal als die beiden einflussreichsten Persönlichkeiten bei Bilderberg.

Thiel hat Vance in seiner politischen Laufbahn stark unterstützt, indem er 15 Millionen Dollar für Vances erfolgreiche Senatskandidatur im Wahlzyklus 2022 spendete, was damals die größte Spende war, die je an einen Senatskandidaten ging. Thiel begleitete Vance, einen ehemaligen „Never Trumper“, auch bei einem Besuch in Trumps Mar-a-Lago, wo Vance erfolgreich den Segen des ehemaligen Präsidenten erhielt. Thiel brachte Vance auch mit anderen Mitgliedern der so genannten PayPal-Mafia in Verbindung, wie David Sacks, der Vance eine Million Dollar spendete und eine Benefizveranstaltung für ihn organisierte. Sacks war zusammen mit dem PayPal-Mitbegründer Elon Musk angeblich ein Schlüsselfaktor bei Trumps Auswahl von Vance als Vizepräsident, da sie „eine geheime Lobbykampagne“ für Vance betrieben, an der auch der Medienmoderator Tucker Carlson beteiligt war.

Thiel war ein wichtiger Spender für Trumps Präsidentschaftswahlkampf 2016 und gehörte zu Trumps Übergangsteam, wobei andere mit Thiel verbundene Personen wie Trae Stephens Trumps Ernennungen für das Pentagon maßgeblich beeinflussten. Stephens' Einfluss im Pentagon unter Trump trug auch dazu bei, die Beziehungen des Militärs zu dem von Thiel finanzierten Unternehmen Anduril auszubauen, das von Stephens und dem Thiel-Mitarbeiter Palmer Luckey mitbegründet wurde. Vor Anduril entwickelte Luckey das Virual-Reality-System Oculus Rift, das später an Facebook verkauft wurde, wo Thiel dann im Vorstand saß. Anduril baut jetzt eine „virtuelle Grenzmauer“ für die Bundesregierung, und Trump, der lange Zeit für den Bau einer physischen Barriere an der Grenze zwischen den USA und Mexiko warb, hat dieses Versprechen während seiner ersten Amtszeit aufgegeben und unterstützt jetzt genau die Lösung, die Anduril verkauft.

Die unbemannten Drohnen von Anduril spielen auch eine wichtige Rolle bei ukrainischen Militäroperationen während des Russland-Ukraine-Konflikts, ebenso wie andere umstrittene, von Thiel finanzierte Unternehmen wie Palantir (ein CIA-Auftragnehmer) und ClearView AI, das hauptsächlich auf Facebook gepostete Fotos (ein weiteres von Thiel unterstütztes Unternehmen) zur Entwicklung seiner orwellschen Gesichtserkennungsdatenbank verwendet hat. Die engen Verbindungen dieser Unternehmen zum ukrainischen Militär könnten sich auf die Politik einer zweiten Trump-Administration in Bezug auf die amerikanische Unterstützung für die Ukraine auswirken, vor allem, wenn Thiel erheblichen Einfluss haben sollte. Über die Ukraine hinaus verändert dieses Netzwerk von Thiel-finanzierten Rüstungsunternehmen das Gesicht der Kriegsführung und ersetzt langsam aber sicher menschliche Entscheidungen durch KI.

Während diese Verbindungen an sich schon beunruhigend sein sollten, sollte der potenzielle Einfluss Thiels auf die kommende Trump-Administration jeden Amerikaner beunruhigen, unabhängig davon, wo er im politischen Spektrum steht, denn Thiels Bemühungen um die Rehabilitierung und Neugestaltung einiger der orwellschen und verfassungswidrigen Bemühungen der Nachrichtendienste, auf abweichende Meinungen im Inland abzuzielen, sind beunruhigend.

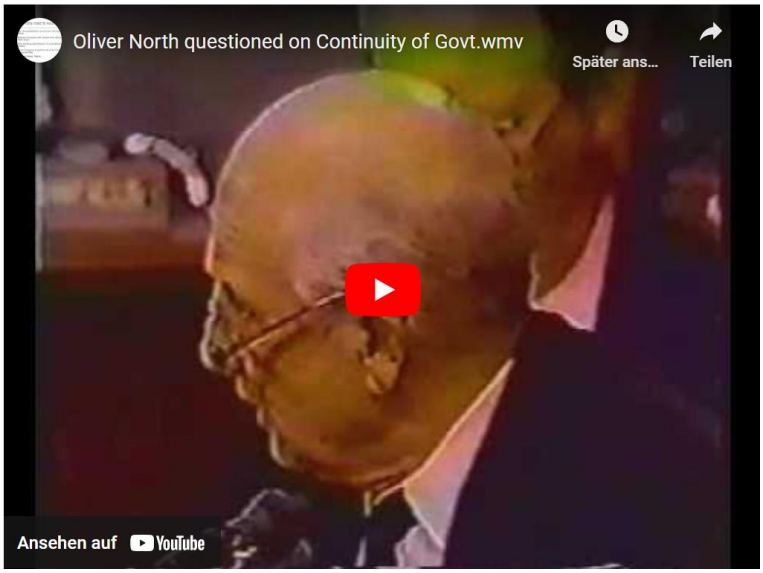
Thiel Information Awareness

Peter Thiel hat sich zwar lange Zeit als Libertärer vermarktet, doch seine Erfolgsbilanz seit PayPal hat ihn stattdessen als Architekten des modernen Überwachungsstaats und als Nachfolger der neokonservativen Kabale entlarvt, die einst versucht hatte, dasselbe zu tun (aber scheiterte). In den Anfängen von PayPal besuchten Thiel und seine Kollegen verschiedene Regierungsbehörden, darunter auch Geheimdienste, um herauszufinden, wie sie ihr Produkt am besten anpassen könnten, um die Unterstützung der Regierung (und Verträge) für ihre Produkte und Dienstleistungen zu gewinnen. Nachdem er PayPal verlassen hatte, schlug Thiel einen ähnlichen Weg ein und gründete ein weiteres Unternehmen, Palantir. Palantir ist der Motor, mit dem der Überwachungsstaat läuft, und kurz nachdem Vance als Trumps Vizepräsident bekannt gegeben wurde, wurde berichtet, dass Palantir-Mitbegründer Joe Lonsdale sowie Palantir selbst einen Trump-Vance-Super-PAC[1] namens America PAC unterstützen.

Unlimited Hangout hat seit mehreren Jahren ausführlich über Thiel und Palantir berichtet. Wie in früheren Berichten erwähnt, wurde das Unternehmen als privatisierte Version eines Überwachungsprogramms nach dem 11. September 2001 gegründet, das von den für die verfassungswidrige Main Core-Datenbank verantwortlichen Iran-Contra-Verbrechern erdacht worden war. Während der Reagan-Regierung entwickelten die Personen, die im Mittelpunkt

des Iran-Contra-Skandals standen, eine Datenbank namens Main Core, mit der der US-Staat für nationale Sicherheit seinen heutigen, von der Technik angetriebenen Weg zur Unterdrückung abweichender Meinungen einschlug. Ein hochrangiger Regierungsbeamter mit einer hochrangigen Sicherheitsfreigabe, der in fünf Präsidentschaftsregierungen tätig war , erklärte 2008 gegenüber *Radar*, dass Main Core „eine Datenbank von Amerikanern ist, die oft aus den geringsten und trivialsten Gründen als unfreundlich angesehen werden und die in Zeiten einer Panik inhaftiert werden könnten. Die Datenbank kann vermeintliche 'Staatsfeinde' fast augenblicklich identifizieren und lokalisieren."

Main Core wurde ausdrücklich zur Verwendung in Protokollen zur „Kontinuität der Regierung“ (“continuity of government” – COG) von der Schlüsselfigur des Iran-Contra-Abkommens, Oliver North, und seinen Verbündeten entwickelt, die einen „inoffiziellen“ Geheimdienstapparat mit direkter CIA-Beteiligung betrieben, der als „The Enterprise“ bekannt ist. North und seine Verbündeten nutzten COG und Main Core, um eine Liste von US-Dissidenten und „potenziellen Unruhestiftern“ zu erstellen, die im Falle einer Inanspruchnahme des Continuity-of-Government-Protokolls zu behandeln waren. Beunruhigenderweise sollten diese Protokolle aus einer Vielzahl von Gründen in Kraft gesetzt werden, darunter weit verbreiteter öffentlicher, gewaltfreier Widerstand gegen eine US-Militärintervention im Ausland, weit verbreiteter interner Dissens oder ein vage definierter Moment einer „nationalen Krise“ oder „Zeit der Panik“. Später legte sich North mit der Trump-Administration an und schloss sich dem ehemaligen Blackwater-Gründer Erik Prince an, um bei der Administration für die Schaffung einer privaten CIA „inoffiziell“ zu werben.



https://www.youtube.com/watch?v=lNhFiWF3qlw

Der Kongressabgeordnete Jack Brooks versuchte, Oliver North während der Iran-Contra-Anhörungen 1987 zu den COG-Protokollen zu befragen, wurde aber daran gehindert.

Main Core nutzte die PROMIS-Software, die von ihren Besitzern bei Inslaw Inc. von hochrangigen Reagan- und US-Geheimdienstmitarbeitern sowie dem israelischen Spionagemeister Rafi Eitan gestohlen wurde. Ebenfalls eng in den PROMIS-Skandal verwickelt war der Medienbaron und israelische „Superspion“ Robert Maxwell, der Vater von Ghislaine Maxwell und Berichten zufolge der Mann, der Jeffrey Epstein in die Umlaufbahn des israelischen Geheimdienstes brachte. Wie PROMIS war auch Main Core ein Projekt, an dem sowohl der US-amerikanische als auch der israelische Geheimdienst beteiligt waren, und es handelte sich um einen Big-Data-Ansatz zur Überwachung vermeintlicher Dissidenten im Inland.

Die Skandale um Iran-Contra und PROMIS wurden aufgedeckt, aber anschließend vertuscht, vor allem durch den damaligen US-Justizminister William Barr, der während der Trump-Regierung in dieselbe Position zurückkehren sollte. Die Nutzung von Main Core durch die Bundesregierung wurde fortgesetzt, und es wurden weiterhin Daten gesammelt. Diese Daten konnten von den Nachrichtendiensten erst nach den Ereignissen des 11. September 2001 in vollem Umfang abgegriffen und genutzt werden, als sich eine einmalige Gelegenheit für den Einsatz solcher Instrumente gegen die einheimische US-Bevölkerung bot, und zwar unter dem Deckmantel der Bekämpfung des „Terrorismus“. So haben Regierungsbeamte unmittelbar nach dem 11. September 2001 Berichten zufolge gesehen, dass auf die Computer des Weißen Hauses Zugriff auf Main Core genommen wurde.

Der 11. September diente auch als Vorwand, um Informations-„Firewalls“ innerhalb des Staates der nationalen Sicherheit zu beseitigen, den „Informationsaustausch“ zwischen den Datenbanken der Behörden auszuweiten und damit auch die Datenmenge zu vergrößern, auf die Main Core und seine Pendants zugreifen und sie analysieren können. Wie Alan Wade, der damals als Chief Information Officer der CIA tätig war, kurz nach dem 11. September feststellte: "Eines der Themen nach dem 11. September ist die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch. Wir suchen nach Werkzeugen, die die Kommunikation in einer Weise erleichtern, die wir heute nicht haben."

In dem Versuch, diese beiden Ziele nach dem 11. September 2001 gleichzeitig zu verwirklichen, versuchte der US-Staat für nationale Sicherheit, ein „öffentlich-privates“ Überwachungsprogramm zu schaffen, das so invasiv war, dass der Kongress es nur wenige Monate nach seiner Einführung wegen der Befürchtung, es würde das Recht auf Privatsphäre in den USA vollständig aushebeln, nicht mehr finanzierte. Das Programm mit der Bezeichnung Total Information Awareness (TIA) zielte darauf ab, einen „allsehenden“ Überwachungsapparat zu entwickeln, der von der DARPA[2] des Pentagon verwaltet wurde. Die Befürworter von TIA argumentierten, dass eine invasive Überwachung der gesamten US-Bevölkerung notwendig sei, um Terroranschläge, bioterroristische Ereignisse und sogar

natürlich auftretende Krankheitsausbrüche (wie Pandemien) zu verhindern, bevor sie stattfinden können.

Der Architekt der TIA und der Mann, der sie während ihres relativ kurzen Bestehens leitete, war John Poindexter, der am besten dafür bekannt ist, dass er während des Iran-Contra-Skandals Reagans nationaler Sicherheitsberater war und im Zusammenhang mit diesem Skandal wegen fünf Straftaten verurteilt wurde. Poindexter hatte während der Iran-Contra-Anhörungen bekanntlich behauptet, es sei seine Pflicht, dem Kongress Informationen vorzuenthalten.

Das original TIA Logo, Quelle

Einer von Poindexters wichtigsten Verbündeten in Bezug auf TIA war der Chief Information Officer der CIA, Alan Wade. Wade traf sich im Zusammenhang mit TIA mehrmals mit Poindexter und sorgte für die Beteiligung nicht nur der CIA, sondern aller US-Geheimdienste, die sich bereit erklärt hatten, ihre Daten als „Knotenpunkte“ zu TIA hinzuzufügen und im Gegenzug Zugang zu dessen Werkzeugen erhielten. Während seiner Zeit bei der CIA hatte Wade zuvor zusammen mit der Tochter von Robert Maxwell, Christine Maxwell, an einer nationalen Sicherheitssoftware namens Chiliad gearbeitet, die Ähnlichkeiten mit TIA (und auch Palantir) aufwies, aber hinter dem Umfang und den Ambitionen des vorgeschlagenen Programms zurückblieb. Christine war zuvor an den Bemühungen ihres Vaters beteiligt, abgehörte PROMIS-Software an nationale US-Labors zu vermarkten.

Trotz aller Bemühungen von Poindexter und seinen Verbündeten wie Wade wurde das TIA-Programm schließlich nach erheblicher Kritik und öffentlicher Empörung eingestellt. Obwohl das Programm nicht mehr finanziert wurde, stellte sich später heraus, dass TIA nie *wirklich* eingestellt wurde, da seine verschiedenen Programme heimlich auf das Netz von Militär- und Geheimdiensten aufgeteilt wurden, die den nationalen Sicherheitsstaat der USA bilden. Während einige dieser TIA-Programme in den Untergrund gingen, wurde die zentrale Panoptikumssoftware[3], die TIA zu nutzen hoffte, von dem Unternehmen entwickelt, das heute als Palantir bekannt ist, mit erheblicher Hilfe der CIA und Alan Wade sowie Poindexter.

Als es im Februar 2003 offiziell gestartet wurde, war das TIA-Programm sofort umstritten, so dass es im Mai 2003 in Terrorism Information Awareness umbenannt wurde, um weniger nach einem allumfassenden inländischen Überwachungssystem und mehr nach einem speziell auf

„Terroristen“ ausgerichteten Instrument zu klingen. Das TIA-Programm wurde Ende 2003 eingestellt.

Im selben Monat wie die Namensänderung von TIA gründete Peter Thiel Palantir. Thiel hatte jedoch schon Monate zuvor mit der Entwicklung der Software hinter Palantir begonnen, obwohl er behauptet, sich nicht mehr genau daran erinnern zu können. In einigen Berichten heißt es, dass Palantir als Algorithmus zur Betrugsbekämpfung bei Thiels PayPal begann. Thiel, Karp und andere Palantir-Mitbegründer behaupteten jahrelang, das Unternehmen sei 2004 gegründet worden, obwohl die Gründungsunterlagen von Palantir durch Thiel dieser Behauptung direkt widersprechen.

Außerdem rief 2003, offenbar kurz nach der offiziellen Gründung von Palantir durch Thiel, der Architekt des Irakkriegs und Neokonservative der Bush-Ära, Richard Perle, Poindexter an und sagte, er wolle den Architekten von TIA zwei Unternehmern aus dem Silicon Valley vorstellen, Peter Thiel und Alex Karp. Einem Bericht des *New York Magazine* zufolge war Poindexter „genau die Person“, die Thiel und Karp treffen wollten, vor allem, weil „ihr neues Unternehmen ähnliche Ziele verfolgte wie das, was Poindexter im Pentagon zu schaffen versucht hatte“, nämlich TIA. Während dieses Treffens versuchten Thiel und Karp, „das Gehirn des Mannes zu durchforsten, der heute weithin als der Pate der modernen Überwachung angesehen wird“, und Palantir in ein TIA-Äquivalent zu verwandeln.

Kurz nach der Gründung von Palantir, wobei der genaue Zeitpunkt und die Einzelheiten der Investition der Öffentlichkeit verborgen bleiben, wurde In-Q-Tel von der CIA der erste Geldgeber des Unternehmens, abgesehen von Thiel selbst, der schätzungsweise 2 Millionen Dollar zur Verfügung stellte. Die Beteiligung von In-Q-Tel an Palantir wurde erst Mitte 2006 öffentlich bekannt gegeben. Darüber hinaus erklärte Alex Karp kürzlich gegenüber der *New York Times*, dass „der wahre Wert der In-Q-Tel-Investition darin bestand, dass sie Palantir Zugang zu den CIA-Analysten verschaffte, die seine beabsichtigten Kunden waren“. Eine Schlüsselfigur bei der Durchführung von In-Q-Tel-Investitionen in diesem Zeitraum, einschließlich Palantir, war der damalige Chief Information Officer der CIA, Alan Wade.

Alex Karp (links) und Peter Thiel (rechts) posieren auf der Sun Valley-Konferenz 2009, die von Allen & Company veranstaltet wird, Quelle

Nach der Investition von In-Q-Tel war die CIA bis 2008 der einzige Kunde von Palantir. Während dieser Zeit reisten die beiden Top-Ingenieure von Palantir – Aki Jain und Stephen Cohen – alle zwei Wochen zum CIA-Hauptquartier in Langley, Virginia. Jain erinnert sich, dass er zwischen 2005 und 2009 mindestens zweihundert Reisen zum CIA-Hauptquartier unternommen hat. Während dieser regelmäßigen Besuche „testeten CIA-Analysten [Palantirs Software] und gaben Feedback, und dann flogen Cohen und Jain zurück nach Kalifornien, um sie zu verbessern“. Wie bei der Entscheidung von In-Q-Tel, in Palantir zu investieren, spielte der damalige Chief Information Officer der CIA, Alan Wade, bei vielen dieser Treffen und der anschließenden „Optimierung“ der Produkte von Palantir eine Schlüsselrolle. Es sollte daher nicht überraschen, dass es Überschneidungen zwischen den Produkten von Palantir und der Vision gibt, die Wade und Poindexter für das gescheiterte TIA-Programm hatten. Die weitreichenden Überschneidungen zwischen den beiden sind in früheren Untersuchungen von *Unlimited Hangout* ausführlich beschrieben.

Die Vorteile der Umwidmung der „öffentlich-privaten“ TIA in ein vollständig privates Unternehmen, nachdem die TIA öffentlich aufgelöst wurde, liegen auf der Hand. Da es sich bei Palantir um ein privates Unternehmen und nicht um ein Regierungsprogramm handelt, profitiert die Art und Weise, in der seine Software von seinen Regierungs- und Unternehmenskunden genutzt wird, von der “plausible deniability” [„plausiblen Abstreitbarkeit“[4]] und befreit Palantir und seine Software von den Einschränkungen, die bestehen würden, wenn es ein öffentliches Projekt geblieben wäre.

In einem Profil der *New York Times* aus dem Jahr 2020 wird über Palantir berichtet:

> ***Die Daten, die in verschiedenen Cloud-Diensten oder in den Räumlichkeiten der Kunden gespeichert werden, werden vom Kunden kontrolliert, und Palantir sagt, dass es die Verwendung seiner Produkte nicht überwacht. Auch die Datenschutzkontrollen sind nicht narrensicher; es liegt an den Kunden zu entscheiden, wer was zu sehen bekommt und wie wachsam sie sein wollen.***

Das Social Media Panoptikum

Nicht lange nachdem Thiel geholfen hatte, TIA als Palantir wiederzubeleben, suchte ein anderes DARPA-Programm nach dem 11. September 2001 ebenfalls nach einer Umgestaltung durch den Privatsektor. Das von Douglas Gage, einem engen Freund Poindexters und DARPA-Programmmanager, entwickelte LifeLog sollte „eine Datenbank aufbauen, die die gesamte Existenz einer Person verfolgt“, einschließlich der Beziehungen und der Kommunikation einer Person (Telefonanrufe, Post usw.), ihrer Medienkonsumgewohnheiten, ihrer Einkäufe und vieles mehr, um eine digitale Aufzeichnung

von „allem, was eine Person sagt, sieht oder tut“ zu erstellen. LifeLog würde dann diese unstrukturierten Daten in „diskrete Episoden“ oder Schnappschüsse aufteilen und gleichzeitig „Beziehungen, Erinnerungen, Ereignisse und Erfahrungen aufzeichnen“.

Laut Gage und den Befürwortern des Programms würde LifeLog ein permanentes und durchsuchbares elektronisches Tagebuch des gesamten Lebens einer Person erstellen, das laut DARPA zur Entwicklung von „digitalen Assistenten“ der nächsten Generation verwendet werden könnte und den Nutzern ein „nahezu perfektes digitales Gedächtnis“ bieten würde. Selbst nachdem das Programm eingestellt wurde, bestand Gage darauf, dass der Einzelne „die vollständige Kontrolle über seine eigenen Datensammlungen“ gehabt hätte, da er „entscheiden konnte, wann er die Sensoren ein- oder ausschaltet und wer die Daten weitergibt“. In den Jahren seither haben die Tech-Giganten des Silicon Valley ähnliche Versprechungen hinsichtlich der Benutzerkontrolle gemacht, nur um sie immer wieder aus Profitgründen zu brechen und um den Überwachungsapparat der Regierung zu füttern.

Die Informationen, die LifeLog aus jeder Interaktion einer Person mit der Technologie sammelte, sollten mit Informationen kombiniert werden, die von einem GPS-Sender, der den Standort der Person verfolgte und dokumentierte, audiovisuellen Sensoren, die aufzeichneten, was die Person sah und sagte, sowie biomedizinischen Monitoren, die den Gesundheitszustand der Person maßen, gewonnen wurden. Wie TIA wurde auch LifeLog von der DARPA als potenzielle Unterstützung für die „medizinische Forschung und die Früherkennung einer aufkommenden Epidemie“ beworben.

Kritiker in den Mainstream-Medien und anderswo wiesen schnell darauf hin, dass das Programm unweigerlich dazu verwendet werden würde, Profile von Dissidenten und mutmaßlichen Terroristen zu erstellen. In Kombination mit der TIA-Überwachung von Einzelpersonen auf mehreren Ebenen ging LifeLog noch weiter, indem es „physische Informationen (wie z.B. wie wir uns fühlen) und Mediendaten (z.B. was wir lesen) zu diesen Transaktionsdaten hinzufügte“. Ein Kritiker, Lee Tien von der Electronic Frontier Foundation, warnte damals, dass die Programme, die die DARPA verfolgte, einschließlich LifeLog, „offensichtliche, einfache Wege zum Einsatz für die Homeland Security haben“.

Damals betonte die DARPA öffentlich, dass LifeLog und TIA trotz ihrer offensichtlichen Parallelen nichts miteinander zu tun hätten und dass LifeLog nicht zur „heimlichen Überwachung“ eingesetzt würde. In der DARPA-Dokumentation zu LifeLog heißt es jedoch, dass das Projekt „in der Lage sein wird, die Routinen, Gewohnheiten und Beziehungen des Benutzers zu anderen Menschen, Organisationen, Orten und Objekten abzuleiten und diese Muster zur Erleichterung seiner Aufgabe zu nutzen“, was seine potenzielle Verwendung als Instrument der Massenüberwachung bestätigt.

Trotz der Bemühungen seiner Befürworter wurde LifeLog jedoch ebenso wie TIA eingestellt. In Anbetracht dessen, was mit TIA geschehen war, vermuteten einige, dass das Programm unter einem anderen Namen weitergeführt werden würde. So erklärte Lee Tien von der Electronic Frontier Foundation gegenüber *VICE* zum Zeitpunkt der Einstellung von LifeLog: „Es würde mich nicht überraschen zu erfahren, dass die Regierung weiterhin Forschung finanziert, die diesen Bereich vorantreibt, ohne ihn LifeLog zu nennen.“ Neben den Kritikern war auch David Karger vom MIT, einer der Forscher, die an LifeLog arbeiten sollten, sicher, dass das DARPA-Projekt in einer neu verpackten Form fortgesetzt werden würde. Er sagte gegenüber *Wired*: „Ich bin sicher, dass diese Forschung unter einem anderen Titel weiter finanziert wird... Ich kann mir nicht vorstellen, dass die DARPA aus einem so wichtigen Forschungsbereich 'aussteigt'." Die Antwort auf diese Spekulationen scheint bei dem Unternehmen zu liegen, das genau an dem Tag gegründet wurde, an dem LifeLog vom Pentagon geschlossen wurde: Facebook.

Die militärischen Ursprünge von Facebook

Die wachsende Rolle von Facebook in dem sich ständig ausweitenden Überwachungs- und „Pre-Crime“-Apparat des nationalen Sicherheitsstaates erfordert eine neue Untersuchung der Ursprünge des Unternehmens und seiner Produkte im Zusammenhang mit einem früheren, umstrittenen, von der DARPA betriebenen Überwachungsprogramm, das im Wesentlichen mit dem derzeit größten sozialen Netzwerk der Welt vergleichbar war.

Einige Monate nach dem Start von Facebook, im Juni 2004, holten die Facebook-Mitbegründer Mark Zuckerberg und Dustin Moskovitz Sean Parker in das Führungsteam von Facebook. Parker, der zuvor als Mitbegründer von Napster bekannt war, brachte Facebook später mit seinem ersten externen Investor, Peter Thiel, zusammen. Wie bereits erwähnt, versuchte Thiel zu diesem Zeitpunkt in Abstimmung mit der CIA aktiv, mindestens ein umstrittenes DARPA-Programm wiederzubeleben, das im Jahr zuvor eingestellt worden war. Sean Parker, der erste Präsident von Facebook, hatte ebenfalls eine Vorgeschichte mit der CIA, die ihn im Alter von 16 Jahren anwerben wollte, kurz nachdem er vom FBI beim Hacken von Unternehmens- und Militärdatenbanken erwischt worden war. Dank Parker erwarb Thiel im September 2004 offiziell Facebook-Aktien im Wert von 500.000 Dollar und wurde in den Vorstand des Unternehmens aufgenommen. Parker unterhielt sowohl zu Facebook als auch zu Thiel enge Beziehungen und wurde 2006 als geschäftsführender Partner von Thiels Founders Fund eingestellt. Thiel verließ den Facebook-Vorstand, dem er 2005 beigetreten war, im Jahr 2022,

um sich auf die Unterstützung von „Trump-nahen Kandidaten“ zu konzentrieren, darunter J.D. Vance.

Thiel und Facebook-Mitbegründer Mosokvitz engagierten sich lange nach dem Aufstieg von Facebook auch außerhalb des sozialen Netzwerks: Thiels Gründerfonds wurde 2012 zu einem bedeutenden Investor in Moskovitz' Unternehmen Asana. Thiels langjährige symbiotische Beziehung zu den Facebook-Mitbegründern erstreckt sich auch auf sein Unternehmen Palantir, da die Daten, die Facebook-Nutzer veröffentlichen, unweigerlich in den Datenbanken von Palantir landen und die Überwachungsmaschine antreiben, die Palantir für US-Polizeibehörden, das Militär und die Geheimdienste betreibt. Facebook-Daten fließen auch in ein anderes von Thiel unterstütztes Unternehmen, Clearview AI.

Sogar der Architekt von LifeLog, Douglas Gage, hat sich öffentlich zu den Ähnlichkeiten von Facebook mit dem Programm geäußert, das er einst zu leiten hoffte. Im Jahr 2015 sagte er gegenüber *VICE*, dass „Facebook im Moment das wahre Gesicht von Pseudo-LifeLog ist“. Bezeichnenderweise fügte er hinzu: „Am Ende haben wir die gleiche Art von detaillierten persönlichen Informationen an Werbetreibende und Datenmakler weitergegeben, ohne die Art von Widerstand zu erregen, die LifeLog hervorgerufen hat“, eben weil es jetzt ein privates Unternehmen ist und kein Projekt, das bei der DARPA des Pentagon angesiedelt ist.

Palantir und die Überwachungsagenda unter Trump

Während der Trump-Administration genoss Palantir einen noch privilegierteren Status als unter den vorherigen Regierungen. Während Trumps erster Amtszeit erhielt Palantir viele neue lukrative Verträge, hauptsächlich mit dem Militär und den Geheimdiensten. Dies wurde wahrscheinlich durch Thiels Präsenz in Trumps Übergangsteams und die Rolle enger Thiel-Mitarbeiter bei der Auswahl wichtiger Pentagon-Beauftragter beeinflusst.

Donald Trump und Peter Thiel 2017, Quelle

Nicht nur das, auch die umfassendere Agenda hinter Palantir – das jahrzehntelange Bestreben, in den Vereinigten Staaten ein KI-gestütztes Überwachungssystem zur Vorbeugung von Verbrechen zu schaffen – erhielt während Trumps erster Amtszeit erheblichen Auftrieb. So hat Trumps Generalstaatsanwalt William Barr in aller Stille die

Kriminalitätsvorbeugung in den Vereinigten Staaten unter dem Vorwand legalisiert, potenzielle Massenschützen aufzuspüren, bevor sie ein Verbrechen begehen. Das Programm mit der Bezeichnung DEEP ermöglicht es dem Justizministerium und dem FBI, mit „Partnern aus dem Privatsektor“ zusammenzuarbeiten, um Personen von Interesse zu überwachen, die keine Straftat begangen haben, aber „zu Gewalttätigkeit neigen“. Etwa zur gleichen Zeit, als das Programm angekündigt wurde, setzte sich Barr für eine Hintertür der Regierung in Verbraucher-Apps und -Geräte ein, insbesondere in solche, die mit Verschlüsselung arbeiten. Er unterzeichnete auch ein Datenzugangsabkommen mit der damaligen britischen Innenministerin Priti Patel, das es beiden Ländern erlaubte, „elektronische Daten über Verbraucher von Technologieunternehmen mit Sitz im jeweils anderen Land ohne rechtliche Einschränkungen anzufordern“.

Ebenfalls während der Trump-Administration begann ein mit dem israelischen Geheimdienst verbundenes Unternehmen namens Carbyne911 damit, überall in den Vereinigten Staaten Notrufzentralen einzurichten, und hat sich seitdem im ganzen Land ausgebreitet. Carbyne911 wurde stark von Peter Thiels Founders Fund finanziert, und Trae Stephens sitzt neben Michael Chertoff (Leiter des Department of Homesecurity – DHS – unter George W. Bush) und Kirstjen Nielsen (Leiterin des DHS unter Trump) im Beirat des Unternehmens. Carbyne wurde auch in großem Umfang von Jeffrey Epstein und Leslie Wexner finanziert und war während eines Großteils seiner frühen Geschichte eng mit dem ehemaligen israelischen Premierminister Ehud Barak verbunden, der selbst ein enger Mitarbeiter von Epstein war.

Wie die CIA, der Mossad und „das Epstein-Netzwerk“ Massenerschießungen ausnutzen, um einen Orwellschen Albtraum zu schaffen

Der israelische Mossad und die berüchtigte Einheit 8200 arbeiten mit der CIA und US-Tech-Firmen zusammen, um einen Orwell'schen Pre-Crime-Albtraum zu schaffen.

Carbyne911 und ähnliche Unternehmen extrahieren sämtliche Daten von Verbraucher-Smartphones, die nur zum Absetzen von Notrufen verwendet werden, und nutzen sie dann, um „das vergangene und gegenwärtige Verhalten ihrer Anrufer zu analysieren, entsprechend zu reagieren und mit der Zeit künftige Muster vorherzusagen“, mit dem letztendlichen Ziel, dass intelligente Geräte – wie „intelligente“ Straßenlaternen – Notrufe an die Behörden absetzen und nicht mehr an Menschen.

Die von diesen Softwareprodukten gewonnenen Daten, die landesweit als Teil eines neuen nationalen Notrufsystems der „nächsten Generation“ eingeführt werden sollen, werden an

dieselben Strafverfolgungsbehörden weitergegeben, die jetzt das von Barr entworfene „nationale Programm zur Störung und zum frühzeitigen Einsatz“ umsetzen, um Personen ins Visier zu nehmen, die aufgrund vager Kriterien als potenziell gewalttätig eingestuft werden. In Kombination mit dem Rahmenwerk „inländischer Terror“, das während der Biden-Administration veröffentlicht wurde, umfasst die Definition von „inländischen Terroristen“ nun auch diejenigen, die sich gegen die Übervorteilung durch die US-Regierung wehren und diejenigen, die sich gegen jede Form des Kapitalismus stellen, einschließlich des vom Weltwirtschaftsforum favorisierten „Stakeholder-Kapitalismus“ und/oder der „Unternehmensglobalisierung“.

Im selben Zeitraum erwog die Trump-Administration auch die Schaffung einer neuen, auf das Gesundheitswesen ausgerichteten Agentur nach dem Vorbild der DARPA. Die vorgeschlagene „HARPA“, für die Trump von seinem Schwiegersohn Jared Kushner und seiner Tochter Ivanka sowie von Trumps engem Freund und ehemaligem NBCUniversal-Präsidenten Bob Wright ausgiebig geworben wurde. Das vorgeschlagene Vorzeigeprogramm von HARPA – „SAFE HOME“ (Stopping Aberrant Fatal Events by Helping Overcome Mental Extremes – Tödliche Fehlentwicklungen durch Hilfe bei der Überwindung psychischer Extremsituationen stoppen) – würde „bahnbrechende Technologien mit hoher Spezifität und Sensitivität für die Frühdiagnose von neuropsychiatrischer Gewalt“ einsetzen, insbesondere „fortschrittliche Analysewerkzeuge auf der Grundlage von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen“. Das Programm hätte über einen Zeitraum von vier Jahren schätzungsweise 60 Millionen Dollar gekostet und würde Daten aus den Konten der Amerikaner in den sozialen Medien sowie von „Apple Watches, Fitbits, Amazon Echo und Google Home“ und anderen elektronischen Geräten der Verbraucher nutzen. Das Programm würde auch Informationen sammeln, die von Gesundheitsdienstleistern zur Verfügung gestellt werden, um zu ermitteln, wer eine „Bedrohung“ darstellen könnte.

https://www.youtube.com/watch?v=3FpCFRBtUy8&t=2s

Bob Wright bei der Werbung für den HARPA-Vorschlag im Jahr 2018

Obwohl HARPA nicht unter der Trump-Administration geschaffen wurde, reagierte Trump Berichten zufolge „sehr positiv“ auf den Vorschlag und war „von dem Konzept überzeugt“. Darüber hinaus hatte Trump, bevor der Vorschlag öffentlich bekannt wurde, Big Tech und insbesondere die sozialen Medien aufgefordert, mit dem Justizministerium zusammenzuarbeiten, um eine Software zu entwickeln, die Massenmorde verhindert, bevor sie geschehen, indem sie potenzielle Massenschützen erkennt, bevor sie handeln können. Trump verzichtete jedoch letztlich auf die Schaffung von HARPA, die schließlich unter der Regierung Biden als ARPA-H ins Leben gerufen wurde, was den überparteilichen Charakter dieser Agenda unterstreicht.

Sind die von Peter Thiel unterstützten Geheimdienstunternehmer „MAGA“?

Obwohl sich viele von Thiel unterstützte oder gegründete Unternehmen als „America First“ und als Verteidiger „westlicher Werte“ bezeichnen, zeigt eine genauere Untersuchung dieser Unternehmen, dass dies nicht der Fall ist. Ein weniger bekanntes Beispiel hierfür ist die frühe Rolle von Palantir bei der Entwicklung einer Möglichkeit für die US-Regierung, Julian Assange ins Visier zu nehmen, sowie der auf Leaks basierende Journalismus im öffentlichen Interesse und das, was als „The WikiLeaks Threat“ bezeichnet wurde. Wenn man sich andere Firmen ansieht, die mit Thiel verbunden sind, wird deutlich, dass zumindest einige mehr als bereit sind, Amerikaner auf beiden Seiten des politischen Spektrums im Namen ihres größten Kunden, dem so genannten „Tiefen Staat“, den Trump-Anhänger verachten, ins Visier zu nehmen. Nehmen wir zum Beispiel die von Thiel unterstützte Clearview AI, die behauptet, mit ihrem fortschrittlichen Gesichtserkennungssystem jeden Menschen auf der Welt identifizieren zu können. Wie Stavroula Pabst, Mitarbeiterin von *Unlimited Hangout* , in einem kürzlich erschienenen Bericht feststellte:

> **In einem NBC-Interview zu den möglichen negativen Auswirkungen von Clearview AI auf die Gesellschaft befragt, sagte der CEO des Unternehmens, Hoan Ton-That, dass „viele Menschen ihre Meinung über die Gesichtserkennungstechnologie um den 6. Januar geändert haben, als der Aufstand [im Kapitol] stattfand. Sie war sehr hilfreich, um schnell Identifizierungen vornehmen zu können“.**

Wie sein eigener CEO erklärte, wurde Clearview AI am 6. Januar ausgiebig genutzt und rühmte sich später mit seinem „Potenzial zur Identifizierung von Randalierern beim Angriff auf das Kapitol am 6. Januar“. In einem Interview von 2023 fügte der Reporter der *New York Times*, Kashmir Hill, hinzu, dass Clearview AI nicht nur an diesem Tag im Kapitol eingesetzt wurde, sondern auch in den Tagen und Wochen danach, um mutmaßliche Randalierer zu identifizieren:

Das FBI hatte Fotos von all diesen Menschen, weil viele von ihnen sich selbst in den sozialen Medien gefilmt und Fotos online gestellt hatten, und sie trugen keine Masken. Und so begannen viele Polizeidienststellen, ihre Fotos durch Clearview AI laufen zu lassen, um sie zu identifizieren.

Nach den Ereignissen vom 6. Januar 2021 meldete Clearview AI eine 26-prozentigen Anstieg der Inanspruchnahme seiner Dienste durch die Strafverfolgungsbehörden und nutzte seine Rolle bei der Identifizierung von Trump-Anhängern als Verkaufsargument.

https://www.youtube.com/watch?v=PZLUujBPolk&t=1s

Das Verkaufsargument von Clearview AI, das die zugegebene Rolle des Unternehmens bei der Verhaftung der Anwesenden vor dem Kapitol am 6. Januar 2021 beinhaltet

Clearview AI ist nicht das einzige mit Thiel verbundene Unternehmen, das bereit ist, Trumps Basis ins Visier zu nehmen, denn der Mitbegründer und derzeitige CEO von Palantir, Alex Karp, ist von seiner langjährigen Angst besessen, dass die „extreme Rechte“ ihn wegen seiner ethnischen Herkunft ermorden wird. Diese Angst, so Karp, „treibt viele Entscheidungen“ bei Palantir an. „Ich kann immer noch nicht glauben, dass ich nicht erschossen und aus dem Fenster gestoßen wurde“, sagte Karp dem *New York Times-Reporter* Michael Steinberger im Jahr 2020. Steinberger fügte hinzu, dass „[Karp] sagte, wenn die extreme Rechte an die Macht käme, er sicherlich zu ihren Opfern gehören würde. Wer ist die erste Person, die gehängt werden wird? Machen Sie eine Liste, und ich werde Ihnen zeigen, wen sie als erstes erwischen. Das bin ich. Es gibt kein Kästchen, das bei mir nicht angekreuzt wäre.'"

Im Jahr 2023 erklärte Karp in einem Interview auf der Jahrestagung des Weltwirtschaftsforums: „Wir haben PG [proprietäre Software] entwickelt, die den Aufstieg der

extremen Rechten in Europa im Alleingang gestoppt hat“. In Anbetracht der Tatsache, dass die Bezeichnungen „rechtsextrem“ und „linksextrem“ oft missbraucht werden, um diejenigen auf beiden Seiten des politischen Spektrums zu beschreiben, die die offiziellen Narrative nicht unterschreiben oder unterstützen, lohnt es sich zu fragen, ob sich die „Rechtsextremen“, die Karp angeblich gestoppt hat, auf Personen bezogen, die diese Bezeichnung tatsächlich verdienen, oder auf den Rechtspopulismus, da Populismus jeglicher Couleur eine Bedrohung für die Wohltäter von Palantir in der Unternehmenswelt und in der nationalen Sicherheitsgemeinschaft der USA darstellt.

Alex Karp trifft bei der Bilderberg-Konferenz 2016 ein, Quelle

Darüber hinaus sollten sich Trump-Anhänger, die sich nicht den offiziellen Darstellungen der Covid-19-Ära anschließen, der Rolle von Palantir bei der Covid-Reaktion der Trump-Administration und auch bei der Einführung der Covid-Impfung bewusst sein. Während der Covid-Phase entwickelte Palantir Tiberius, das vom Department of Health and Human Services – HHS (US-Gesundheitsministerium) verwendet wurde, um „der Bundesregierung bei der Zuteilung der Impfstoffmenge für jeden Bundesstaat zu helfen“ und um „zu entscheiden, wo jede zugeteilte Dosis hingeht – von lokalen Arztpraxen bis zu großen medizinischen Zentren“. Tiberius, und damit auch Palantir, sammelte alle Covid-19- und Gesundheitsdaten von US-Regierungsbehörden, lokalen und bundesstaatlichen Regierungen, Pharmaunternehmen, Impfstoffherstellern und Unternehmen, die als Impfstoffverteiler tätig sind. Palantir erhielt außerdem sensible Gesundheitsdaten der Amerikaner vom HHS der Trump-Ära sowie „eine breite Palette von demografischen Daten, Beschäftigungsdaten und Daten zur öffentlichen Gesundheit“, um „Bevölkerungsgruppen mit hoher Priorität“ zu

ermitteln, die den Impfstoff zuerst erhalten sollten. Während der Covid-Phase war Palantir auch Mitglied der Covid-19 Health Coalition, zu deren weiteren Mitgliedern das CIA-Unternehmen In-Q-Tel, der erste Geldgeber von Palantir, sowie Amazon, Microsoft und Google gehörten.

Palantir verwaltete auch die HHS-Protect-Datenbank, eine geheime Datenbank, die Informationen über die Verbreitung von Covid-19 aus „mehr als 225 Datensätzen, einschließlich demografischer Statistiken, gemeindebasierter Tests und einer breiten Palette staatlich bereitgestellter Daten“ hortete (und immer noch hortet). Damals wurde HHS Protect von mehreren Gesundheitsexperten und Epidemiologen kritisiert, unter anderem wegen der plötzlichen Entscheidung des HHS der Trump-Ära, US-Krankenhäuser zu zwingen, alle Daten über COVID-19-Fälle und Patienteninformationen direkt an HHS Protect und damit an Palantir zu übermitteln. Den Krankenhäusern wurde mit dem Verlust der Medicare- oder Medicaid-Finanzierung gedroht, wenn sie sich weigerten, alle ihre COVID-19-Patientendaten und Testergebnisse regelmäßig in die HHS Protect-Datenbank einzuspeisen. Palantir weigerte sich, Informationen über etwaige Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz der Gesundheitsdaten von Amerikanern in seinen HHS-bezogenen Programmen bereitzustellen, obwohl Senatoren und Kongressabgeordnete dies gefordert hatten. HHS Protect beinhaltete später auch die HHS Vision, eine auf künstlicher Intelligenz basierende „prädiktive“ Komponente, die „vorgefertigte Algorithmen verwendet, um Verhaltensweisen zu simulieren und mögliche Ergebnisse vorherzusagen“. Aspekte von HHS Protect weisen bemerkenswerte Ähnlichkeiten mit dem ausrangierten TIA-Unterprogramm „Bio-Surveillance“ auf.

Tiberius von Palantir, Rasse und das Panoptikum der öffentlichen Gesundheit

Die umstrittene Data-Mining-Firma, deren Geschichte und Aufstieg seit langem untrennbar mit der CIA und dem nationalen Sicherheitsstaat verbunden ist, wird ihre Software nun dazu verwenden, dieselben Minderheitengruppen zu identifizieren und zu priorisieren, die sie seit langem im Auftrag des US-Militärs und der US-Geheimdienste unterdrückt hat.

Und nicht nur das: Eine langjährige Beraterin von Palantir, Avril Haines, war eine Schlüsselfigur bei der umstrittenen Pandemie-„Simulation“ Ende 2019, die mit früheren, geheimdienstlichen Biosicherheitsereignissen wie den Anthrax-Anschlägen von 2001 in Verbindung gebracht wurde. Haines, eine ehemalige stellvertretende CIA-Direktorin, arbeitete sehr eng mit ihrem Vorgesetzten John Brennan bei der CIA zusammen, auch während der

Zeit, als Brennan während des Wahlzyklus 2016 illegal Trump-Mitarbeiter überwachte und half, das „Russiagate“-Narrativ zu verbreiten und zu entwickeln, das Haines nun bequemerweise wieder aufleben lässt. Haines trat kurz nach ihrer Teilnahme an Event 201[5] in die Biden-Administration ein und ist seit Bidens Amtsantritt im Januar 2021 der oberste Geheimdienstbeamte der Administration – der Director of National Intelligence.

Palantir ist auch in der amerikanischen Linken umstritten, weil das Unternehmen Big Data nutzt, um ICE-Razzien gegen Migranten zu erleichtern, und weil es seine „Predictive Policing“-Funktionalität, d.h. die Vorbeugung von Straftaten, in einkommensschwachen Minderheitengemeinden testet. Letztlich ist Palantir – wie viele der anderen Militär- und Geheimdienstunternehmen mit engen Verbindungen zu Peter Thiel – ein Werkzeug des Nationalen Sicherheitsstaates, der seinen „Krieg gegen den inländischen Terror“ ausweitet, der – laut Regierungsdokumenten – abweichende Meinungen sowohl auf der linken als auch auf der rechten Seite ins Visier nimmt und im Grunde jeden ins Visier nimmt, der versucht, sich gegen die Übergriffe und die Kriminalität der Regierung zu stellen oder auch nur darüber zu sprechen.

Da Thiel, Palantir und Palantir-Mitbegründer Joe Lonsdale nach der jüngsten Ankündigung des Vizepräsidenten nun Millionen in die Trump-Vance-Kampagne pumpen, scheint es fast unvermeidlich, dass Palantir und die anderen mit Thiel verbundenen Militärfirmen in einer zweiten Trump-Regierung noch mehr Einfluss haben werden als während seiner ersten Amtszeit.

Anmerkungen des Übersetzers:

(1) *Wörtlich: "Trump-Vance-Super-Wahlkampfkomitee"*

Das Wort "Super-PAC" lässt sich nicht direkt ins Deutsche übersetzen, da es sich um einen feststehenden Begriff aus dem US-amerikanischen Wahlsystem handelt. Ein Super-PAC ist eine Art von politischen Aktionskomitees, die unbegrenzte Spenden sammeln und ausgeben können, um Kandidaten zu unterstützen oder zu bekämpfen, allerdings ohne direkte Koordination mit den Kandidaten selbst.

(2) *DARPA, die* ***Defense Advanced Research Projects Agency****, ist eine Behörde des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten, die für die Entwicklung neuer Technologien für das Militär zuständig ist. Sie wurde 1958 gegründet, um die technologische*

Überlegenheit der USA zu sichern, insbesondere als Reaktion auf den Start des sowjetischen Satelliten Sputnik.

***(3)** Der Begriff „Panopticon-Software“ bezieht sich auf Überwachungs- und Kontrollsoftware, die in der Lage ist, Aktivitäten und Verhaltensweisen von Benutzern umfassend und oft in Echtzeit zu überwachen. Der Begriff „Panopticon“ stammt ursprünglich von einem Gefängnisdesign, das der britische Philosoph und Sozialtheoretiker Jeremy Bentham im 18. Jahrhundert vorgeschlagen hat. Das Design erlaubt es einem einzigen Wachmann, alle Insassen zu beobachten, ohne dass die Insassen wissen, ob sie gerade beobachtet werden oder nicht.*

Übertragen auf die Softwarewelt, bezieht sich Panopticon-Software auf Systeme, die Folgendes ermöglichen können:

1. ***Aktivitätsüberwachung**: Erfassung und Protokollierung von Benutzeraktivitäten auf Computern oder Netzwerken, einschließlich besuchter Websites, geöffneter Anwendungen und Dokumente.*
2. ***Echtzeit-Überwachung**: Möglichkeit, Benutzeraktivitäten in Echtzeit zu beobachten.*
3. ***Datensammlung und Analyse**: Speicherung und Analyse von Daten, um Muster und Anomalien im Verhalten zu erkennen.*
4. ***Zugriffssteuerung**: Verwaltung und Einschränkung des Zugriffs auf bestimmte Informationen oder Funktionen basierend auf den überwachten Aktivitäten.*
5. ***Berichterstattung**: Erstellen von Berichten über Benutzeraktivitäten für Administratoren oder Manager.*

Solche Software wird oft in Unternehmen, Bildungseinrichtungen oder Regierungsbehörden eingesetzt, um die Einhaltung von Richtlinien sicherzustellen, die Produktivität zu überwachen oder Sicherheitsbedrohungen zu identifizieren. Ein kritischer Aspekt dieser Technologie ist die Balance zwischen Überwachung zur Sicherheit und der Wahrung der Privatsphäre der Nutzer.

***(4)** "Plausible deniability" (plausible Abstreitbarkeit) ist ein Begriff, der häufig in politischen und rechtlichen Kontexten verwendet wird. Er bezieht sich auf die Fähigkeit von Einzelpersonen, insbesondere hochrangigen Beamten oder Führungskräften, die Kenntnis oder Beteiligung an illegalen oder unethischen Handlungen abzustreiten. Dies geschieht so, dass die Abstreitung glaubhaft oder zumindest nicht eindeutig widerlegbar ist.*

Hier sind einige zentrale Merkmale von plausibler Abstreitbarkeit:

1. ***Fehlende direkte Beweise****: Die Abstreitbarkeit wird oft dadurch ermöglicht, dass keine direkten Beweise vorhanden sind, die die Beteiligung oder das Wissen der Person zweifelsfrei belegen.*
2. ***Delegation und Informationsbarrieren****: Führungskräfte oder Beamte könnten bestimmte Handlungen an Untergebene delegieren und dabei bewusst vermeiden, sich über die genauen Details informieren zu lassen. Dadurch können sie später behaupten, nichts von den fragwürdigen Handlungen gewusst zu haben.*
3. ***Vage Anweisungen****: Anweisungen oder Befehle können absichtlich vage oder indirekt formuliert sein, um im Nachhinein Interpretationsspielraum zu haben.*
4. ***Fehlende schriftliche Aufzeichnungen****: Es wird darauf geachtet, keine schriftlichen Aufzeichnungen zu hinterlassen, die die Person direkt mit den Handlungen in Verbindung bringen könnten.*

Ein praktisches Beispiel könnte sein, wenn ein Regierungschef einem Untergebenen eine Aufgabe gibt, ohne spezifische Anweisungen zu geben, wie diese auszuführen ist, und sich später darauf beruft, nichts über unethische oder illegale Methoden gewusst zu haben, die verwendet wurden, um die Aufgabe zu erfüllen.

(5) *Event 201 war eine Pandemie-Übung, die am 18. Oktober 2019 in New York City stattfand. Sie wurde vom Johns Hopkins Center for Health Security in Partnerschaft mit dem Weltwirtschaftsforum und der Bill & Melinda Gates Foundation veranstaltet. Das Szenario simulierte den Ausbruch einer neuartigen Coronavirus-Pandemie, um die globalen Herausforderungen und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Regierungen, privaten Unternehmen und internationalen Organisationen zur Vorbereitung auf eine solche Krise zu demonstrieren.*

Die Autorin:

Whitney Webb

Whitney Webb ist seit 2016 als Autorin, Rechercheurin und Journalistin tätig. Sie hat für mehrere Websites geschrieben und war von 2017 bis 2020 Redakteurin und leitende investigative Reporterin für Mint Press News. Sie ist Redakteurin von *Unlimited Hangout* und Autorin des Buches *One Nation Under Blackmail*.

The Man Behind Trump's VP Pick: It's Worse Than You Think

While J.D. Vance has his own controversies, his close connection to billionaire Peter Thiel, who is poised to have unprecedented influence in a new Trump administration, should deeply unsettle every American who cares about freedom, privacy and reining in the surveillance state.

By Whitney Webb

July 18, 2024

https://unlimitedhangout.com/2024/07/investigative-reports/the-man-behind-trumps-vp-pick-its-worse-than-you-think/

After the recent revelation that Donald Trump had selected J.D. Vance as his Vice President, public attention not only turned toward Vance, but also to the billionaire Peter Thiel. Vance has been one of several prominent Thiel protégés whose profile has risen in recent years, with other protégés of the PayPal co-founder including OpenAI's Sam Altman and Anduril's Palmer Luckey.

Recent reports have also noted that Thiel first recruited Vance into his circle while Vance was still a student at Yale Law School. Shortly thereafter, Vance joined Thiel's investment firm Mithril Capital, where he worked for two years before joining Revolution Ventures. Vance played a major role in Revolution's "Rise of the Rest" seed fund whose major investors included Amazon's Jeff Bezos and the Walton family of WalMart, who boast long-standing deep ties to the Clinton family. Vance later launched his own venture capital firm Narya Capital in 2020, which was heavily funded by Thiel as well as former Google CEO Eric Schmidt.

Schmidt, a major Democrat donor, has been the guiding hand behind the Biden administration's science and technology policy and has dominated the development of the AI policies of the US military and intelligence communities, largely through his leadership of the National Security Commission on AI (NSCAI). As *Unlimited Hangout* previously reported, the Schmidt-led NSCAI promoted policies like the end of private car ownership and in-person shopping in the United States to advance Americans' adoption of AI as supposed national security imperative in the lead-up to the Covid-era lockdowns.Both Schmidt and Thiel are key members of the steering committee of the controversial, closed-door and overtly globalist Bilderberg conference. *Newsweek* once called Schmidt and Thiel the two most influential figures at Bilderberg.

Thiel has donated heavily to Vance's political career, giving $15 million to Vance's successful Senate bid in the 2022 election cycle in what was then the largest donation ever given to one Senate candidate. Thiel

also joined Vance, a former "Never Trumper," on a visit to Trump's Mar-a-Lago where Vance successfully won the former president's blessing. Thiel also connected Vance to other members of the so-called PayPal mafia, like David Sacks who donated $1 million to Vance and hosted a fundraiser for him. Sacks, along with PayPal co-founder Elon Musk, were allegedly a key factor in Trump's selection of Vance as Vice President as they ran "a secret lobbying campaign" for Vance that also included media presenter Tucker Carlson.

Thiel had been a major donor to Trump's 2016 presidential campaign and served on Trump's transition team, with other Thiel-linked figures like Trae Stephens dramatically influencing Trump's Pentagon appointments. Stephens' influence at the Trump Pentagon also helped develop the military's relationship with the Thiel-funded company Anduril, which was co-founded by Stephens and Thiel fellow Palmer Luckey. Before Anduril, Luckey develop the Virual Reality system Oculus Rift, which was later sold to Facebook, where Thiel then served on the board. Anduril is now building a "virtual border wall" for the federal government and Trump, who long campaigned on building a physical barrier on the US-Mexico border, abandoned that promise during his first term and now supports the exact solution Anduril is selling.

Anduril's unmanned drones have also come to play a major role in Ukrainian military operations during the Russia-Ukraine conflict, as have other controversial Thiel-funded companies like Palantir (a CIA contractor) and ClearView AI, which used mainly photos posted on Facebook (another Thiel-backed company) to develop its Orwellian facial recognition database. These companies' close ties to the Ukrainian military may impact a second Trump administration's policies as it relates to American support for Ukraine, particularly if Thiel is slated to hold significant influence. Beyond Ukraine, this network of Thiel-funded defense companies are remaking the face of warfare and slowly but surely replacing human decision-making with AI.

While these ties should be unsettling on their own, the potential influence of Thiel on the upcoming Trump administration should concern every American, regardless of where they fall on the political spectrum, due to Thiel's efforts to rehabilitate and remake some of the intelligence communities' most Orwellian and unconstitutional efforts to target domestic dissent.

Thiel Information Awareness

While Peter Thiel has long marketed himself as a libertarian, his track record from PayPal on has revealed him to instead be an architect of the modern surveillance state and a successor to the neoconservative cabal that had once tried (but failed) to do the same. During PayPal's earliest days, Thiel and his colleagues went around to various government agencies, including intelligence agencies, to see how they could best tailor their product to win government support (and contracts) for their products and services. After leaving PayPal, Thiel would follow a similar path in creating another company, Palantir. Palantir is

the engine on which the surveillance state runs and, soon after Vance was announced as Trump's Vice President, it was reported that Palantir co-founder Joe Lonsdale as well as Palantir itself were backing a Trump-Vance super PAC called America PAC.

Unlimited Hangout has reported extensively on Thiel and Palantir for several years. As noted in past reports, the company was created to be the privatized version of a post-9/11 surveillance program that had been dreamt up by the Iran-Contra criminals responsible for the unconstitutional Main Core database. During the Reagan administration, the individuals at the heart of the Iran-Contra scandal developed a database called Main Core, which firmly placed the US national-security state on its current, tech-fuelled path for crushing dissent. A senior government official with a high-ranking security clearance and service in five presidential administrations told *Radar* in 2008 that Main Core was "a database of Americans, who, often for the slightest and most trivial reason, are considered unfriendly, and who, in a time of panic might be incarcerated. The database can identify and locate perceived 'enemies of the state' almost instantaneously."

Main Core was expressly developed for use in "continuity of government" (COG) protocols by the key Iran-Contra figure Oliver North and his allies that operated an "off the books" intelligence apparatus with direct CIA involvement known as "The Enterprise." North and his associates used COG and Main Core to compile a list of US dissidents and "potential troublemakers" to be dealt with if the continuity of government protocol was ever invoked. Troublingly, these protocols could be invoked for a variety of reasons, including widespread public, non-violent opposition to a US military intervention abroad, widespread internal dissent, or a vaguely defined moment of "national crisis" or "time of panic." North would later brush up against the Trump administration, joining former Blackwater founder Erik Prince in an effort to lobby the administration to create an "off the books," private CIA.

Congressman Jack Brooks attempted to ask Oliver North about the COG protocols during the 1987 Iran-Contra hearings, but was prevented from doing so.

https://www.youtube.com/watch?v=INhFiWF3qlw

Main Core utilized the PROMIS software, which was stolen from its owners at Inslaw Inc. by top Reagan and US intelligence officials as well as Israeli spymaster Rafi Eitan. Also intimately involved in the PROMIS scandal was media baron and Israeli "super spy" Robert Maxwell, the father of Ghislaine Maxwell and reportedly the man who brought Jeffrey Epstein into the Israeli intelligence orbit. Like PROMIS, Main Core involved both US and Israeli intelligence and was a big data approach to the surveillance of perceived domestic dissidents.

The Iran-Contra and PROMIS scandals were exposed, but were subsequently covered up, largely by the then US attorney general William Barr, who would return to serve in that same position during the Trump administration. The use of Main Core by the federal government persisted and continued to amass data. That data could not be fully tapped into and utilized by the intelligence community until after the events of September 11, 2001, which offered a golden opportunity for the use of such tools against the domestic US population, all under the guise of combating "terrorism." For example, in the immediate aftermath of 9/11 government officials reportedly saw Main Core being accessed by White House computers.

September 11 was also used as an excuse to remove information "firewalls" within the national-security state, expanding "information sharing" among agency databases and, by extension, also expanding the amount of data that could be accessed and analyzed by Main Core and its analogues. As Alan Wade, then serving as the CIA's chief information officer, pointed out soon after 9/11: "One of the post-September 11 themes is collaboration and information sharing. We're looking at tools that facilitate communication in ways that we don't have today."

In an attempt to build on these two post-9/11 objectives simultaneously, the US national-security state attempted to create a "public-private" surveillance program so invasive that Congress defunded it just months after its creation due to concerns it would completely eliminate the right to privacy in the US. Called Total Information Awareness (TIA), the program sought to develop an "all-seeing" surveillance apparatus managed by the Pentagon's DARPA. TIA's supporters argued that invasive surveillance of the entire US population was necessary to prevent terrorist attacks, bioterrorism events, and even naturally occurring disease outbreaks (such as pandemics) before they could take place.

The architect of TIA, and the man who led it during its relatively brief existence, was John Poindexter, best known for being Reagan's National Security Advisor during Iran-Contra and being convicted of five felonies in relation to that scandal. Poindexter, during the Iran-Contra hearings, had famously claimed that it was his duty to withhold information from Congress.

In regard to TIA, one of Poindexter's key allies was the chief information officer of the CIA, Alan Wade. Wade met with Poindexter in relation to TIA numerous times and managed the participation of not just the CIA but all US intelligence agencies that had signed on to add their data as "nodes" to TIA and, in exchange, gained access to its tools. Wade, while at the CIA, had previously partnered with Robert Maxwell's daughter, Christine Maxwell, on national security software called Chiliad, which had similarities to TIA (as well as Palantir) but fell short of the proposed program's scope and ambition. Christine had previously been involved in her father's efforts to market bugged PROMIS software to US national laboratories.

The TIA program, despite the best efforts of Poindexter and his allies such as Wade, was eventually forced to shut down after considerable criticism and public outrage. Though the program was defunded, it later emerged that TIA was never *actually* shut down, with its various programs having been covertly divided among the web of military and intelligence agencies that make up the US national security state. While some of those TIA programs went underground, the core panopticon software that TIA had hoped to wield began to be developed by the company now known as Palantir, with considerable help from the CIA and Alan Wade, as well as Poindexter.

At the time it was formally launched in February 2003, the TIA program was immediately controversial, leading it to change its name in May 2003 to Terrorism Information Awareness in an apparent attempt to sound less like an all-encompassing domestic surveillance system and more like a tool specifically aimed at "terrorists." The TIA program was shuttered by the end of 2003.

The same month as the TIA name change Peter Thiel incorporated Palantir. Thiel, however, had begun creating the software behind Palantir months in advance, though he claims he can't recall exactly when. Some reports state that Palantir began as an anti-fraud algorithm at Thiel's PayPal. Thiel, Karp, and other Palantir cofounders claimed for years that the company had been founded in 2004, despite the paperwork of Palantir's incorporation by Thiel directly contradicting this claim.

Also, in 2003, apparently soon after Thiel formally created Palantir, Iraq War architect and Bush-era neoconservative Richard Perle called Poindexter, saying that he wanted to introduce the architect of TIA to two Silicon Valley entrepreneurs, Peter Thiel and Alex Karp. According to a report in *New York Magazine*, Poindexter "was precisely the person" whom Thiel and Karp wanted to meet, mainly because "their new company was similar in ambition to what Poindexter had tried to create at the Pentagon," that is, TIA. During that meeting, Thiel and Karp sought "to pick the brain of the man now widely viewed as the godfather of modern surveillance," shaping Palantir into a TIA equivalent.

Soon after Palantir's incorporation, though the exact timing and details of the investment remain hidden from the public, the CIA's In-Q-Tel became the company's first backer, aside from Thiel himself, giving it an estimated $2 million. In-Q-Tel's stake in Palantir would not be publicly reported until mid-2006. In addition, Alex Karp recently told the *New York Times* that "the real value of the In-Q-Tel investment was that it gave Palantir access to the CIA analysts who were its intended clients." A key figure in the making of In-Q-Tel investments during this period, including Palantir, was the CIA's chief information officer at the time, Alan Wade.

After the In-Q-Tel investment, the CIA held the unique position of being Palantir's only client until 2008. During that period, Palantir's two top engineers—Aki Jain and Stephen Cohen—traveled to CIA headquarters at Langley, Virginia every two weeks. Jain recalls making at least two hundred trips to CIA

headquarters between 2005 and 2009. During those regular visits, CIA analysts "would test [Palantir's software] out and offer feedback, and then Cohen and Jain would fly back to California to tweak it." As with In-Q-Tel's decision to invest in Palantir, the CIA's chief information officer at the time, Alan Wade, played a key role in many of these meetings and subsequently in the "tweaking" of Palantir's products. It should come as no surprise, then, that there is an overlap between Palantir's products and the vision that Wade and Poindexter had held for the failed TIA program. The extensive overlap between the two is detailed in previous *Unlimited Hangout* investigations.

The benefits in repurposing the "public-private" TIA into a completely private entity after TIA was publicly dismantled are obvious. For instance, given that Palantir is a private company as opposed to a government program, the way its software is used by its government and corporate clients benefits from "plausible deniability" and frees Palantir and its software from constraints that would be present if it had remained a public project.

A 2020 *New York Times* profile on Palantir noted:

> ***The data, which is stored in various cloud services or on clients' premises, is controlled by the customer, and Palantir says it does not police the use of its products. Nor are the privacy controls foolproof; it is up to the customers to decide who gets to see what and how vigilant they wish to be.***

The Social Media Panopticon

Not long after Thiel helped resurrect TIA as Palantir, another post-9/11 DARPA program was also seeking a private sector makeover. Developed by Douglas Gage, a close friend of Poindexter's and a DARPA program manager, LifeLog sought to "build a database tracking a person's entire existence" that included an individual's relationships and communications (phone calls, mail, etc.), their media-consumption habits, their purchases, and much more in order to build a digital record of "everything an individual says, sees, or does." LifeLog would then take this unstructured data and organize it into "discreet episodes" or snapshots while also "mapping out relationships, memories, events and experiences."

LifeLog, per Gage and supporters of the program, would create a permanent and searchable electronic diary of a person's entire life, which DARPA argued could be used to create next-generation "digital assistants" and offer users a "near-perfect digital memory." Gage insisted, even after the program was shut down, that individuals would have had "complete control of their own data-collection efforts" as they could "decide when to turn the sensors on or off and decide who will share the data." In the years since then, analogous promises of user control have been made by the tech giants of Silicon Valley, only to be broken repeatedly for profit and to feed the government's domestic-surveillance apparatus.

The information that LifeLog gleaned from an individual's every interaction with technology was to be combined with information obtained from a GPS transmitter that tracked and documented the person's location, audio-visual sensors that recorded what the person saw and said, as well as biomedical monitors that gauged the person's health. Like TIA, LifeLog was promoted by DARPA as potentially supporting "medical research and the early detection of an emerging epidemic."

Critics in mainstream media outlets and elsewhere were quick to point out that the program would inevitably be used to build profiles on dissidents as well as suspected terrorists. Combined with TIA's surveillance of individuals at multiple levels, LifeLog went farther by "adding physical information (like how we feel) and media data (like what we read) to this transactional data." One critic, Lee Tien of the Electronic Frontier Foundation, warned at the time that the programs that DARPA was pursuing, including LifeLog, "have obvious, easy paths to Homeland Security deployments."

At the time, DARPA publicly insisted that LifeLog and TIA were not connected, despite their obvious parallels, and that LifeLog would not be used for "clandestine surveillance." However, DARPA's own documentation on LifeLog noted that the project "will be able . . . to infer the user's routines, habits and relationships with other people, organizations, places and objects, and to exploit these patterns to ease its task," which acknowledged its potential use as a tool of mass surveillance.

However, despite its proponents' best efforts, LifeLog was shuttered just like TIA. Given what had transpired with TIA, some suspected the program would continue under a different name. For example, Lee Tien of the Electronic Frontier Foundation told *VICE* at the time of LifeLog's cancellation, that: "It would not surprise me to learn that the government continued to fund research that pushed this area forward without calling it LifeLog." Along with its critics, one of the would-be researchers working on LifeLog, MIT's David Karger, was also certain that the DARPA project would continue in a repackaged form. He told *Wired* that "I am sure such research will continue to be funded under some other title . . . I can't imagine DARPA 'dropping out' of a such a key research area." The answer to these speculations appears to lie with the company that launched the exact same day that LifeLog was shuttered by the Pentagon: Facebook.

The Military Origins of Facebook

Facebook's growing role in the ever-expanding surveillance and "pre-crime" apparatus of the national security state demands new scrutiny of the company's origins and its products as they relate to a former, controversial DARPA-run surveillance program that was essentially analogous to what is currently the world's largest social network.

A few months into Facebook's launch, in June 2004, Facebook co-founders Mark Zuckerberg and Dustin Moskovitz brought Sean Parker onto Facebook's executive team. Parker, previously known for co-founding Napster, later connected Facebook with its first outside investor, Peter Thiel. As discussed, Thiel, at that time, in coordination with the CIA, was actively trying to resurrect at least one controversial DARPA program that had been dismantled the previous year. Notably, Sean Parker, who became Facebook's first president, also had a history with the CIA, which sought to recruit him at the age of sixteen soon after he had been busted by the FBI for hacking corporate and military databases. Thanks to Parker, in September 2004, Thiel formally acquired $500,000 worth of Facebook shares and was added its board. Parker maintained close ties to Facebook as well as to Thiel, with Parker being hired as a managing partner of Thiel's Founders Fund in 2006. Thiel left the Facebook board, which he had joined in 2005, in 2022 to focus on supporting "Trump-aligned candidates," including J.D. Vance.

Thiel and Facebook co-founder Mosokvitz became involved outside of the social network long after Facebook's rise to prominence, with Thiel's Founder Fund becoming a significant investor in Moskovitz's company Asana in 2012. Thiel's longstanding symbiotic relationship with Facebook co-founders extends to his company Palantir, as the data that Facebook users make public invariably winds up in Palantir's databases and helps drive the surveillance engine Palantir runs for US police departments, the military, and the intelligence community. Facebook data also feeds another Thiel-backed company, Clearview AI.

Notably, even LifeLog's architect, Douglas Gage, has publicly commented on Facebook's similarities to the program he had once hoped to lead. In 2015, He told *VICE* that "Facebook is the real face of pseudo-LifeLog at this point." He tellingly added, "We have ended up providing the same kind of detailed personal information to advertisers and data brokers and without arousing the kind of opposition that LifeLog provoked," precisely because it is now a private company and not a project housed at the Pentagon's DARPA.

Palantir and the Surveillance Agenda under Trump

During the Trump administration, Palantir enjoyed an even more privileged status than it had held under previous administrations, with Palantir gaining many new lucrative contracts, mainly with the military and intelligence, during Trump's first term. This was likely influenced by Thiel's presence on Trump's transition teams and the role of close Thiel associates in choosing key Pentagon appointees.

Not only that, but the broader agenda behind Palantir – the decades-long effort to create a pre-crime, AI-powered surveillance system in the United States – also got significant boosts during Trump's first term. For instance, Trump's Attorney General William Barr quietly legalized pre-crime in the United States under the guise of detecting potential mass shooters before they commit any crime. The program, called DEEP, enables the DOJ and FBI to work with "private sector partners" to surveil people of interest that have

committed no crime, but are "mobilizing towards violence." At roughly the same time the program was announced, Barr was also pushing heavily for a government backdoor into consumer apps and devices, particularly those that utilize encryption. He also signed a data access agreement with then-UK Home Secretary Priti Patel that allowed both countries to "demand electronic data on consumers from tech companies based in the other country without legal restrictions."

Also during the Trump administration, an Israeli intelligence-linked company called Carbyne911 began to be installed throughout the United States in emergency call centers and has since spread throughout the nation. Carbyne911 was heavily funded by Peter Thiel's Founders Fund and Trae Stephens sits on its advisory board alongside Michael Chertoff (head of DHS under George W. Bush) and Kirstjen Nielsen (head of DHS under Trump). Carbyne was also heavily funded by Jeffrey Epstein and Leslie Wexner and, for much of its early history, was closely associated with former Israeli Prime Minister Ehud Barak, himself an intimate associate of Epstein.

How the CIA, Mossad and "the Epstein Network" are Exploiting Mass Shootings to Create an Orwellian Nightmare

Israel's Mossad and infamous Unit 8200 are partnering with the CIA and US tech firms to create an Orwellian pre-crime nightmare.

Carbyne911 and similar companies extract any and all data from consumer smartphones for merely making emergency calls and then use it to "analyze the past and present behavior of their callers, react accordingly, and in time predict future patterns," with the ultimate goal of smart devices – such as "smart" street lamps – making emergency calls to the authorities, as opposed to human beings.

Data obtained from these software products, which are slated to be adopted nationwide as part of a new national "next generation" 911 system, are shared with the same law enforcement agencies now implementing the Barr-designed "national disruption and early engagement program" to target individuals flagged as potentially violent based on vague criteria. Combined with the "domestic terror" framework released during the Biden administration, the definition of "domestic terrorists" now encompasses those who oppose US government overreach and those who oppose any form of capitalism, including the World Economic Forum-favored "stakeholder capitalism," and/or "corporate globalization."

The Trump administration, during this same period, also mulled the creation of a new health-focused agency modeled after DARPA. The proposed "HARPA", which was promoted extensively to Trump by his son-in-law Jared Kushner and his daughter Ivanka as well as Trump's close friend and former NBCUniversal president Bob Wright. HARPA's proposed flagship program – "SAFE HOME" (Stopping

Aberrant Fatal Events by Helping Overcome Mental Extremes) – would use "breakthrough technologies with high specificity and sensitivity for early diagnosis of neuropsychiatric violence," specifically "advanced analytical tools based on artificial intelligence and machine learning." The program would have cost an estimated $60 million over four years and would use data from Americans' social media accounts as well as "Apple Watches, Fitbits, Amazon Echo and Google Home" and other consumer electronic devices. The program would also collect information provided by health-care providers to identify who may be a "threat."

Bob Wright promoting the HARPA proposal in 2018

https://www.youtube.com/watch?v=3FpCFRBtUy8

Though HARPA was not created under the Trump administration, Trump reportedly reacted "very positively" to the proposal and was "sold on the concept." In addition, before the proposal was known publicly, Trump had called on Big Tech, and specifically social media to collaborate with the DOJ to create software that stops mass murders before they happen by detecting potential mass shooters before they can act. However, Trump ultimately passed on creating HARPA, which was ultimately created during the Biden administration as ARPA-H, underscoring the bipartisan nature of this agenda.

Are Peter Thiel-Backed Intelligence Contractors "MAGA"?

Despite many Thiel-backed or Thiel-founded companies describing themselves as "America First" and as defenders of "Western values," a closer examination of those companies suggests this is not the case. One lesser known example of this is Palantir's early role in developing a way for the US government to target Julian Assange, leaks-based journalism in the public interest, and what it called "The WikiLeaks Threat." In looking at other Thiel-linked firms, it's quite clear that at least some are more than willing to target Americans on either side of the political divide on behalf of their biggest client, the so-called "Deep State" that Trump supporters revile. Take, for example, the Thiel-backed Clearview AI – which claims to now be able to identify every person in the world using its advanced facial recognition system. As *Unlimited Hangout* contributor Stavroula Pabst noted in a recent report:

> **When asked in an *NBC* interview about Clearview AI's possible negative ramifications for society, the company's CEO, Hoan Ton-That, said '[a] lot of peoples' minds on facial recognition technology were changed around Jan. 6th, when the insurrection happened [at the United States Capitol Building]. It was very instrumental in being able to make identifications quickly.'**

As its own CEO stated, Clearview AI was used extensively on January 6th and later boasted of its "potential for identifying rioters at the January 6 attack on the Capitol." In a 2023 interview, *New York Times* reporter Kashmir Hill added that, not only was Clearview AI used at the Capitol that day, but also in the days and weeks that followed to identify alleged rioters:

> **The FBI had photos of all these people because many of them were filming themselves on social media and posting photos online, and they weren't wearing masks. And so many police departments started running their photos through Clearview AI to identify them.**

After the events of January 6th, 2021, Clearview AI reported a 26 percent uptake of its services from law enforcement, having used its role in targeting Trump supporters as a sales pitch.

Clearview AI's sales pitch that includes its admitted role in arresting those present at the Capitol on January 6th, 2021

https://www.youtube.com/watch?v=PZLUujBPolk

Clearview AI is not the only Thiel-linked company willing to target Trump's base, as Palantir's co-founder and current CEO Alex Karp is obsessed with his long-time fear that the "far right" is going to murder him for his ethnic background. That fear, per Karp, "propels a lot of the decisions" made at Palantir. **"**I still can't believe I haven't been shot and pushed out the window," Karp told *New York Times* reporter Michael Steinberger in 2020. Steinberger added that "if the far right came to power, [Karp] said, he would certainly be among its victims. 'Who's the first person who is going to get hung? You make a list, and I will show you who they get first. It's me. There's not a box I don't check.'"

Then, in 2023, Karp stated during an interview at the World Economic Forum annual meeting that "We built PG [proprietary software], which single-handedly stopped the rise of the far-right in Europe." Given that the labels "far right" as well as "far left" are often misused to describe those on either side of the political spectrum that do not subscribe to or support official narratives, it's worth asking if the "far right" Karp claims to have stopped referred to people who actually deserve the label, or right-leaning populism, given populism of any flavor is a threat to Palantir's benefactors in the corporate world and in the US National Security community.

In addition, Trump supporters that did not subscribe to official narratives around Covid-19-era policies should be aware of Palantir's role in the Trump administration's Covid response and also in the Covid vaccination roll-out. During Covid, Palantir developed Tiberius, which was used by HHS to "help the federal government allocate the amount of vaccine each state will receive" and also to "decide where

every allocated dose will go – from local doctors' offices to large medical centers." Tiberius, and by extension Palantir, collected all the Covid-19 and healthcare data from US government agencies, local and state governments, pharmaceutical firms, vaccine manufacturers and companies contracted to act as vaccine distributers. Palantir was also provided Americans' sensitive health information by the Trump-era HHS as well as "a wide range of demographic, employment and public health data sets" in order to "help identify high-priority populations" to receive the vaccine first. During Covid, Palantir was also a member of the Covid-19 Health Coalition, whose other members included the CIA's In-Q-Tel, which was Palantir's first funder, as well as Amazon, Microsoft and Google.

Palantir also managed the HHS Protect database, a secretive database that hoarded (and still hoards) information related to the spread of Covid-19 gathered from "more than 225 data sets, including demographic statistics, community-based tests, and a wide range of state-provided data." At the time, HHS Protect was criticized by several public health experts and epidemiologists, among others, because of the sudden decision by the Trump-era HHS to force US hospitals to provide all data on COVID-19 cases and patient information directly to HHS Protect and, thus, to Palantir. Hospitals were threatened with the loss of Medicare or Medicaid funding if they declined to regularly feed all of their COVID-19 patient data and test results into the HHS Protect database. Palantir declined to provide information on any safeguards it had in place to protect Americans' health data in any of its HHS-related programs, despite requests to do so from Senators and Congressmen. HHS Protect also later incorporated HHS Vision, an artificial intelligence–driven "predictive" component, which "uses prewritten algorithms to simulate behaviors and forecast possible outcomes." Aspects of HHS Protect share remarkable similarities with the scrapped TIA sub-program known as "Bio-surveillance."

Palantir's Tiberius, Race, and the Public Health Panopticon

The controversial data mining firm, whose history and rise has long been inextricably linked with the CIA and the national security state, will now use its software to identify and prioritize the same minority groups that it has long oppressed on behalf of the US military and US intelligence.

Not only that, but a long-time consultant to Palantir, Avril Haines, was a key fixture at the controversial pandemic "simulation" in late 2019 that was tied to previous, intelligence-linked biosecurity events like the 2001 anthrax attacks. Haines, a former CIA deputy director, worked very closely with her superior, John Brennan, at the CIA, including during the time Brennan illegally surveilled Trump associates during the 2016 election cycle and helped propagate and develop the "Russiagate" narrative, which Haines is now conveniently resurrecting. Haines, shortly after participating in Event 201, joined the Biden administration

and has been serving as the administration's top intelligence official – the Director of National Intelligence – since Biden took office in January 2021.

Palantir is also controversial among the America left for its role in using big data to facilitate ICE raids on migrants and its decision to pilot its "predictive policing", i.e. pre-crime, functionality in low-income, minority communities. Ultimately, Palantir – like many of the other military/intelligence contractors with close ties to Peter Thiel – is a tool of the National Security State, which has been ramping up its "War on Domestic Terror" apparatus that – per government documentation – will target dissent on both left and right and essentially anyone who attempts to stand, or even speak, against government overreach and criminality.

With Thiel, Palantir and Palantir co-founder Joe Lonsdale now pumping millions into the Trump-Vance campaign after the recent VP announcement, it seems almost inevitable that Palantir and the other Thiel-linked military contractors will have even more influence in a second Trump administration than it did during his first term.

———

Author

Whitney Webb

Whitney Webb has been a professional writer, researcher and journalist since 2016. She has written for several websites and, from 2017 to 2020, was a staff writer and senior investigative reporter for Mint Press News. She is contributing editor of Unlimited Hangout and author of the book *One Nation Under Blackmail*.